



VTK Bern 2023

Nr. 35

Vereinsblatt des Volkstanzkreises Bern:
Erscheint einmal jährlich, zu Beginn des Kalenderjahres
Redaktion : Kathrin Gysin Morgenthaler, Herstellung : Markus Muheim
www.vtkb.org

Liebe Volkstänzerinnen,
Liebe Volkstänzer,

Am Anfang des neuen Jahres können wir auf vielfältige Tanzerfahrungen im Jahr 2023 zurückschauen.

Ein Höhepunkt war bestimmt das Frühlingstreffen in Küsnacht, organisiert vom Volkstanzkreis Zürich und musikalisch umrahmt von der Oberbaselbieter Ländlerkapelle.

Die beiden offenen Tanzen in Jegenstorf, ein neues Angebot, organisiert von Gilbert, sind mit viel Einsatz vorbereitet und durchgeführt worden.

Aber auch die Dienstagsgruppe und die Donnerstagsgruppe sind für viele ein wichtiger Treffpunkt unter der Woche, eine wunderbare Möglichkeit sich zu begegnen, miteinander zu tanzen und fröhlich zu sein.

Ich hoffe, dass das noch lange so bleibt und wir die innere Verbundenheit und das Tanzen weiterhin pflegen können.

Seid herzlich gegrüsst
Kathrin Gysin Morgenthaler

FRÜHLINGSTREFFEN IN KÜSNACHT

Wenn im Zürcher Hauptbahnhof vermehrt weissbestrumpfte Menschen in farbenfrohen Trachten — einige der Männer gar in Knickerbockerhosen, die fast wie bequeme Wanderhosen aussehen — herumeilen, ist irgendwo etwas Spezielles los. Es ist erst knapp 9 Uhr morgens — also keine Nachtschwärmerzeit — und trotzdem sind auch schon recht viele Jüngere mit Taschen oder Trolleys unterwegs.

Sowohl die "Weissbestrumpften" in ihren schönen Trachten als auch die sommerlich Bekleideten haben alle dasselbe Ziel. Sie beeilen sich, um den Zug, der sie nach Küsnacht an die Goldküste bringen sollte, noch rechtzeitig zu erreichen. Der Volkstanzkreis Zürich ist nämlich der Gastgeber des diesjährigen Frühlingstreffens, also dem Tanzfest für alle Volkstanz-Liebhaber, egal ob jung oder alt. Das ist ja die Grundidee dieser Treffen der ASV (Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise).



Die Gastgeber

Bereits zum dritten Mal — nach 2011 und 2018 — durften wir uns in der Heslihalle einen ganzen Tag mit Gleichgesinnten zu den Klängen der Live-Musik "austoben" oder auch je nach Bedarf die zuvor gut geübten Programmtänze endlich in der grossen Gruppe mittanzen.

Alles war perfekt durchorganisiert, angefangen bei Beat, dem Präsidenten und seiner Assistentin, die es sich nicht nehmen liessen, jeden Eintreffenden beim Eingang persönlich willkommen zu heissen — es war fast so, wie der Hoteldirektor seine Gäste begrüsst.

Besonders erwähnenswert sind die beiden Musik-Gruppen: Die Oberbaselbieter Ländlerkapelle, die wie im-



In Küssnacht



Polonaise



Oberbaselbieter Ländlerkapelle

mer gekonnt und präzise die Schweizer Tänze spielte und die lange (fast zu lange!) Polonaise musikalisch in Schwung hielt. Aber auch die junge Gruppe Balkanexpress, die frisch und fröhlich das offene Tanzen begleitete. Es war bei beiden Gruppen ein Vergnügen, all diesen Tönen, die sie aus ihren Instrumenten zauberten, zu lauschen.

Die wunderbaren Blumenarrangements und das viele Grün verwandelten

die sonst eher schmucklose Sporthalle in eine Wohlfühloase. Dekorativ gestaltete lange Stoffbänder in weiss und blau schmückten die Wände — dies ist übrigens eine praktische, umweltfreundliche Dekoration, welche die Zürcher für jedes Frühlingstreffen weiter verwenden können.

Als grösster ASV-Verein der Schweiz hat dieser Tanzkreis offensichtlich gar kein Problem, auch Junge für den Volkstanz zu begeistern. Einen gros-



Der Balkanexpress

sen Teil der fast 120 Teilnehmenden stellten natürlich sie, aber immerhin war jeder 11. aus unserem Tanzkreis und — bemerkenswert — es waren 6 Männer und (nur) 5 Frauen.



Keine Zukunftssorgen für den VTKZ



Trachtenvielfalt im Zürcher Volkstanzkreis



Die vielen helfenden Hände und mitdenkenden Köpfe des VTK Zürich machten es einfacher, dieses Tanzfest so perfekt zu gestalten.

Aber auch Petrus hat mit seinen meteorologischen Möglichkeiten dafür gesorgt, dass wir uns wohl fühlten. Sachte hat er einige schattenspendende Wolken über die Sonne gezogen und —



zur erfrischenden Durchlüftung — die Taste mit der Aufschrift "Leichte bis mässige Bise" gedrückt. Wir — insbesondere all die TrachtenträgerInnen — sind ihm dankbar für diese Aufmerksamkeit.

Am Schluss dieses gut gelungenen Tages kam noch zusätzlich das Tüpfelchen auf dem i: Jedem Teilnehmenden wurde zum Abschied ein Fläschchen Süssmost (aus vereinseigener Produktion) in die Hand gedrückt. Einfach eine prima Idee!



Sehr geschätzter Durstlöcher



Der grosse Volkstanzkreis Zürich

Wie geht's nun weiter?

Zum Frühlingstreffen am 2. Juni 2024 lädt der ASV-Vorstand nach Pratteln BL ein. 14 Tänze sind im Tanzprogramm aufgeführt, wovon 4 eine Wiederholung des diesjährigen Programms sind.

1952 fand das 1. Frühlingstreffen — mit 5 Tanzkreisen — statt, und wir dürfen stolz sein, denn unser Volkstanzkreis war der Organisator dieses Festes in Magglingen.



Wohl kaum jemandem ist aufgefallen, dass das diesjährige Treffen bereits zum siebzigsten Mal ausgetragen wurde. (Coronabedingt fielen die Treffen von 2020 und 2021 aus).

Wie es weitergeht ist ungewiss. Von den verbliebenen 10 Tanzkreisen oder Gruppen — gut 16 waren es einst — sind nur noch 2-3 fähig, genügend Helfer zu finden, und gerade diese 2-3 waren die Organisatoren der letzten 3 Treffen.

Ein Frühling ohne Frühlingstreffen? Nein, das kann doch nicht sein!

Text: Graziella Neukomm

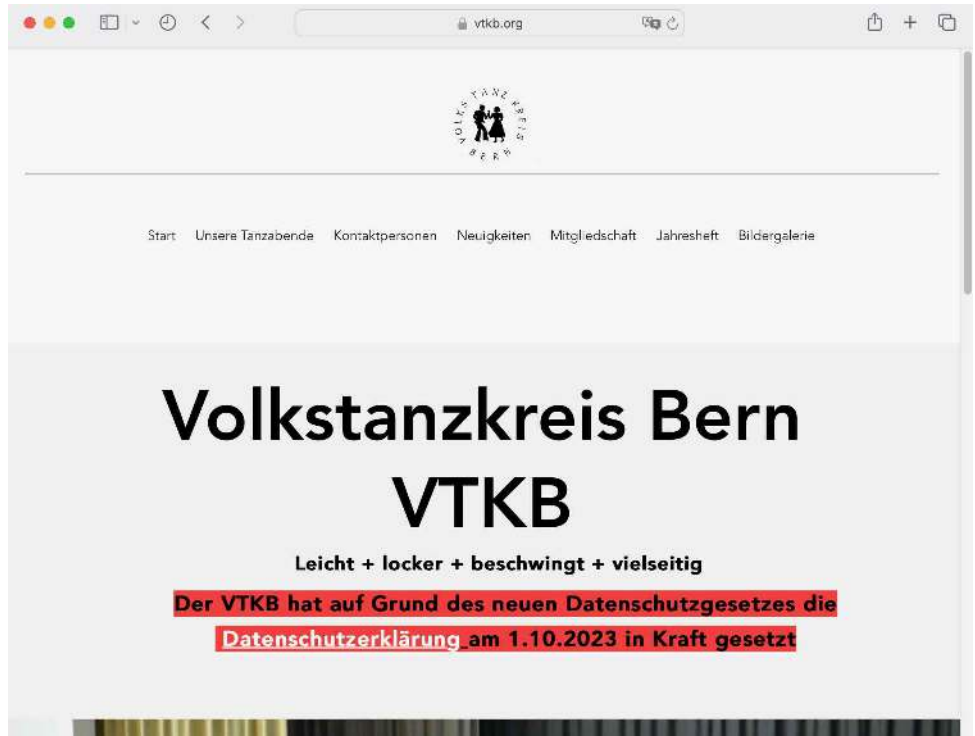
Fotos: Graziella Neukomm, Rolf Senn, Volkstanzkreis Zürich



Unsere neue Homepage www.vtkb.org

Vor einem guten Jahr habe ich angefangen, mich mit der Entwicklung der neuen Homepage für den Volkstanzkreis zu befassen. Da ich in Sachen «Web-Design» nicht viel Erfahrung habe, war ich natürlich froh, dass es mittlerweile im Internet verschiedene Hilfsmittel gibt, die «gratis» benutzt werden können, um selber einen Internetauftritt gestalten zu können.

Ich habe dann aber bald gemerkt, dass «gratis» mit sehr vielen Restriktionen behaftet ist: Entweder ist man limitiert mit der Anzahl Seiten, die angezeigt werden können, oder man hat nur wenig Speicherplatz zur Verfügung um Bilder oder andere Dokumente zu speichern oder man wird nicht in die Resultate von Suchmaschinen wie Google eingeordnet etc.



Nun, der Vorstand musste wohl oder übel in den sauren Apfel beißen und einem Abonnement bei der Software-Anbieter Firma WIX zustimmen, was unser Budget pro Jahr mit etwas über Fr. 100.— belastet. Dazu kommt die Gebühr für den Namen www.vtkb.org, was nochmals etwa Fr. 30.— pro Jahr zu Buche schlägt.



[Start](#) [Unsere Tanzabende](#) [Kontaktpersonen](#) [Neuigkeiten](#) [Mitgliedschaft](#) [Jahresheft](#) [Bildergalerie](#)

Nachdem alle diese administrativen Fragen geklärt waren, entstand nach und nach ein Gebilde, das in sieben Seiten die wichtigsten Informationen für den VTKB enthält:

Seither versuche ich, besonders im Kapitel «Neuigkeiten» die aktuellsten Informationen nachzutragen. Dazu bin ich auf die Hilfe aller Mitglieder angewiesen: Wenn etwas am Programm ändert, wenn ein neuer Anlass geplant wird, wenn jemand ein Fest feiert, das alle wissen sollten – dann bitte meldet mir das (rechtzeitig!), damit ich die Homepage immer aktuell halten kann.

Bilder vom offenen Tanzen

31. März 2023 in Jegenstorf



Aber auch nach einem Anlass gibt es vielleicht etwas zu berichten, das alle interessiert – dann schreibt doch ein paar Zeilen und schickt mir diese (evtl. mit einem Bild) zur Bereicherung unserer Bildergalerie ...

Dienstag
19:45 bis 21:45 Uhr

Programm 1. Halbjahr 2023

Programm 2. Halbjahr 2023

Im Bereich «Unsere Tanzabende» findet Ihr jeweils das Programm für Dienstag und Donnerstag.

Wer sich gerne an die «guten, alten Zeiten» erinnert, findet im Bereich «Jahresheft» die letzten Jahrgänge unserer Jahreshefte.

Donnerstag
20:00 bis 21:45 Uhr

Programm 2023



Interessant sind auch die Statistiken, die ich regelmässig von der Hosting-Firma erhalte. Da kann man sehen, wie viele Personen pro Tag unsere Seite besucht haben. Je höher die Besucherzahlen ausfallen, um so

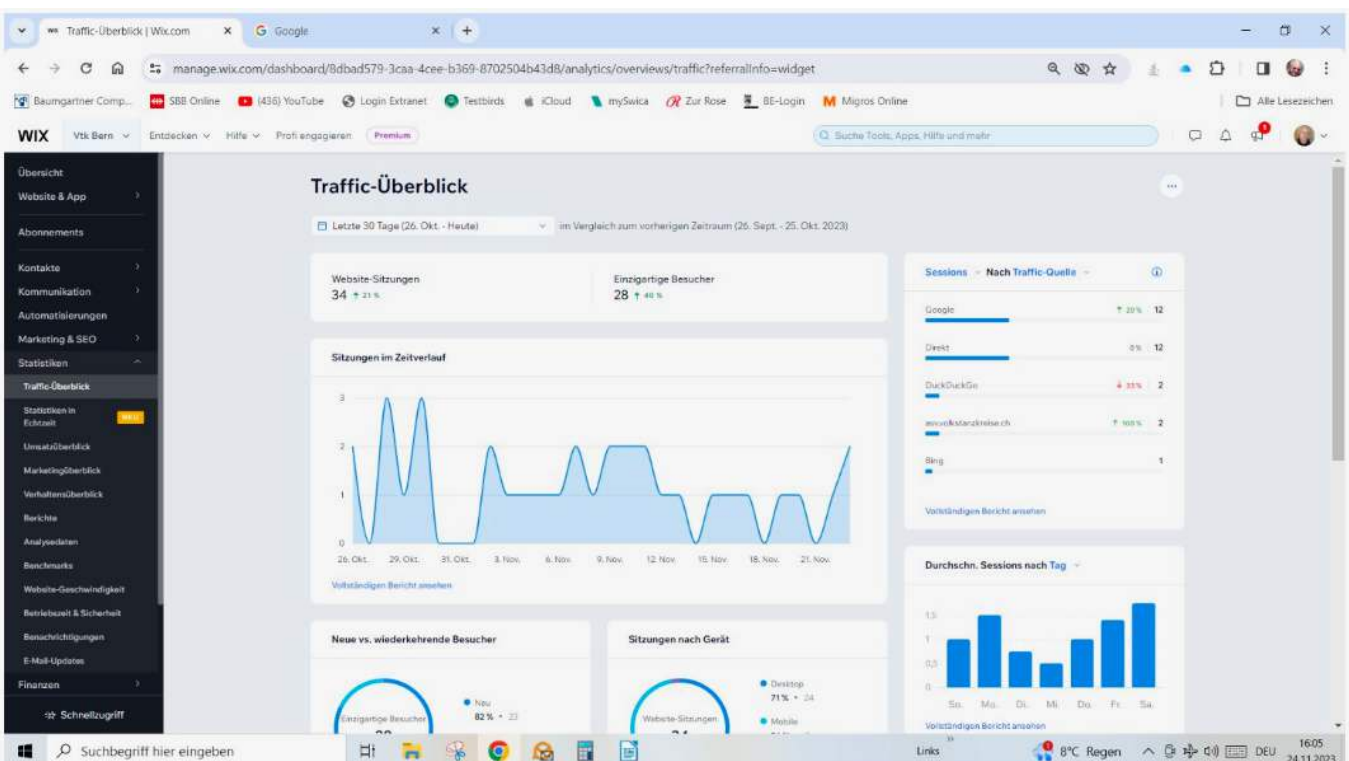
besser wird unser Verein in den Suchmaschinen gefunden, was dann auch wie-



der hilfreich sein kann ...

Nun bin ich Euch dankbar, wenn Ihr alle aktiv mithelft, dass unsere Homepage lebt und aktuell bleibt.

Text und Fotos: Beat Scheidegger



Offenes Tanzen im Franziskushaus 31. März und 30. Juni

Zwei Mal, am 31. März und am 30. Juni, veranstalteten wir ein offenes Tanzen im Franziskushaus in Jegenstorf.



Unser Verein leidet an Überalterung und neue Gesichter tauchen an unsern Abenden selten auf. Dabei wäre das Volkstänzen gemeinschaftsfördernd und erst noch gesund!

Und es ist offensichtlich, dass auch heute noch junge Menschen grosse Freude am Tanzen haben, wie die Bal Folk Anlässe und das Ceili-Tanzen beweisen: Hier kommen jeweils 150-200 meist junge Leute und tanzen begeistert mit. Auch wenn die Gruppe «Mélange» Volkstänze aus dem Balkan spielt, lässt die Begeisterung nicht nach.

Alle Jahre gibt es das Frühlingstänzen, wo die Volksmusikgruppe von Res Hafner spielt und die Leute von den Mattelüt die Tänze anleitet. Auch hier kommen viele Leute. Leider steht dieser Anlass auf der Kippe, weil Res Hafner pensioniert worden ist.

Vermutlich wollen sich junge Leute nicht mehr verpflichten, jede Woche an einem Kurs teil zu nehmen. Ein Angebot wie Bal Folk, das alle 2-3 Monate stattfindet und keinerlei Verpflichtung enthält, findet grossen Anklang.

Wieso können wir das nicht auch machen? Ich bin überzeugt, dass nach einer Anlaufphase auch immer mehr junge Leute teilnehmen würden, wenn sich herumspricht, dass da eine grossartige Stimmung herrscht und man andere junge Leute kennen lernen kann!

Voraussetzung ist natürlich Livemusik, die so in die Beine fährt, dass man es nicht auf dem Stuhl aushält. Ausserdem darf kein Perfektionismus herrschen: An den Bal Folk und Ceili Anlässen wird alles andere als perfekt getanzt, was aber der Stimmung keinen Abbruch tut. — Im Gegenteil! Wenn ein Tanz im allgemeinen Chaos endet, ist das Gelächter gross und man versucht es nochmals!

So startete ich also einen Versuch: Im Franziskushaus fand ich einen geeigneten

(allerdings eher kleinen) Saal und einen für das Haus Verantwortlichen, der selber gern Volkstanz macht. Zusammen mit Anto bildete ich die bescheidene Livemusik und Michael leitete die Tänze an.

Die Stimmung war gut, hätte aber noch ausgelassener sein können. Während beim ersten Mal vor allem Leute vom Volkstanzkreis und von den Mattelüt kamen, waren beim 2. Mal auch aussenstehende Leute dabei, denen der Anlass gefiel und die mir ihre Adresse gaben, um informiert zu werden, wenn wieder ein solcher Anlass stattfindet.



Mir fehlte leider der «Schnauf», um weiterhin alle 3 Monate einen solchen Anlass anzureissen und auch noch zu musizieren.

Wäre es nicht möglich, zusammen mit den Mattelüt, solche Anlässe regelmässig anzubieten? Es sollte einfach nicht zu viel an einer Person hängen. Auch wäre es schön, wenn verschiedene Musikgruppen spielen würden.

Ich finde, wir haben auch eine Verpflichtung, dass diese Tänze und der damit verbundene Spass nicht vergessen gehen!

Text: Gilbert Delley
Fotos: Anto Zbinden

Internationale Tänze mit Silvio Lorenzato in Morschach



An einem trübem Novemberwochenende durften ca. 30 Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Schweiz in Morschach innere Sonne tanken.

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Volkstanzkreise organisierte am 18. / 19. Nov. 2023 in Morschach ein sehr beschwingtes Tanzen mit Silvio Lorenzato aus Vicenza, Italien.

Mit seinem Charme, einem sehr guten didaktischen Vorgehen, und seinem grossen Können durften wir eintauchen in die Melodien und Tanzschritte von Tänzen aus Italien, Griechenland, Israel, Bulgarien, Serbien, Nord Mazedonien, Grossbritannien, Albanien, Armenien und der Türkei.

Auch Romani und Klezmerklänge begleiteten uns und liessen uns beschwingt stundenlang tanzen.

Ich hatte am Abend richtig warme Füsse vom Bewegen. Das Bildungshaus Mattli ist sehr geeignet für solche Kurse, die ruhige Atmosphäre, die



freundlichen Services lassen den Aufenthalt zu einem Erlebnis werden und die wunderbare Umgebung würde falls es nicht regnete, zu langen Spaziergängen einladen.

Aber wir wollten ja tanzen! Herzlichen Dank allen, die dieses Wochenende organisiert haben und ein «grazie mille» für Silvio.

Text und Fotos: Kathrin Gysin Morgenthaler

Karin und Dieter

Seit Corona dürfen wir auch mit Karin und Dieter das Tanzbein schwingen.

Aus dem Norden Deutschlands sind sie in Bern sesshaft geworden.

Karin war schon in jugendlichen Jahren in der Tanzschule und den für die Jugend organisierten Discos ihrer Heimatstadt anzutreffen.

Sie sagt noch heute, ich gehe lieber tanzen als spazieren!

Vor zwei Jahren wurde Dieter pensioniert und so begann die Suche nach einer Tätigkeit die sie gemeinsam gerne ausüben würden.

Da Dieter sehr gerne Musik hört, konnte es auch etwas Musikalisches sein. Die Standardtänze erwiesen sich als zu kompliziert und nach dem Besuch der Webseite des Volkstanzkreises Bern und einem aufmunternden Gespräch mit Rolf Senn, stiessen Karin und Dieter zum Volkstanzkreis Bern. Zuerst tanzten sie am Dienstag mit und mit der Zeit kam auch das Donnerstagstanzen dazu.

Die Musik aus den verschiedensten Volksgruppen gefällt den beiden sehr und vor allem durften sie lebenswürdige Menschen kennenlernen.

Dieter sagt, dass die Konzentrationsübung Tanzen ihn fordert, er aber viel Wohlwollen begegnet und immer mehr Spass hat.



Auch dass Kreistänze getanzt werden, dass man die Tanzpartner wechselt und so ganz verschiedenen Menschen tanzend begegnet, freut die beiden sehr.

Wir vom Volkstanzkreis Bern sind glücklich, dass Karin und Dieter zu uns gestossen sind!
Text: Kathrin Gysin Morgenthaler, Fotos: Rolf Senn

Tanzgruppe Donnerstag in die Dienstagsgruppe integrieren?

Als wichtiges Traktandum wollen wir an der Hauptversammlung nachdenken, diskutieren und eine Lösung finden, ob das Programm der Donnerstagsgruppe in die Dienstagsgruppe integriert werden soll. Finanzielle Gründe sind für einen solchen Entscheid zumindest heute nicht ausschlaggebend. Wir haben unsere Finanzen wieder vorzüglich im Griff, besonders auch durch grossartige Spenden.

Früher nahmen an Donnerstagen vorwiegend die fortgeschrittenen Tänzerinnen und Tänzer teil. Das Training war gewissermassen ein Weiterbildungsangebot, auch unter der Anleitung von externen Tanzleitenden. Das hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. Die Gruppe wurde immer kleiner. Allein in den letzten drei Jahren verlor sie drei regelmässige Tänzerinnen durch Todesfälle und eine Tänzerin trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Andere wechselten den Abend aus Gründen von persönlichen Terminen in die Dienstagsgruppe. So verlief die Teilnahme an Donnerstagen im Jahr 2023 oft sehr harzig. Das war insbesondere auch für die externen Tanzleitenden, die ein attraktives Programm anboten, nicht befriedigend. Es drängt sich also dringend eine Lösung auf.

Zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer können es sich nicht leisten, an zwei Abenden pro Woche teilzunehmen. Die meisten Donnerstags-Tanzenden sind auch Teilnehmende in der Dienstagsgruppe und es gibt kaum mehr «reine» Donnerstags-Tänzerinnen und Tänzer. Aus mittelfristiger Sicht gibt es zudem Unsicherheiten, wie lange die Dienstagsgruppe durch die zwar sehr engagierten zwei Tanzleiter «bedient» werden kann. Durch die Zusammenlegung der beiden Gruppen soll etwa die Hälfte des Angebotes durch auswärtige Tanzleitende übernommen werden. Das bestehende Programm würde dadurch noch vielseitiger aber auch herausfordernder. Die Aufteilung der Einheiten zwischen externen und internen soll jeweils ein Planungsausschuss gemeinsam mit den Tanzleitenden ausarbeiten, so wie bisher die Planung für den Donnertag entstand.

Ich hoffe, dass wir an der Hauptversammlung eine für alle stimmige Lösung finden.
Text: Rolf Senn

Silvia Hirsig (1941-2023)

Völlig unerwartet mussten wir kurz nach Ostern erfahren, dass Silvia Hirsig nicht mehr unter uns weilt. Noch am letzten Donnerstag-Tanzabend vor den Frühlingsferien war sie tanzend dabei — zwar etwas geschwächt wegen der momentanen gesundheitlichen Probleme, aber dennoch zuversichtlich. Offenbar waren die vermeintlich momentanen gesundheitlichen Beeinträchtigungen leider nicht wie erhofft von nur vorübergehender Art. Dieser Abend führte zum letzten Beisammensein, und niemand ahnte es.



Silvia war während fast eines halben Jahrhunderts im Volkstanzkreis dabei, d. h. nicht nur einfach dabei, sondern aktiv und stets hilfsbereit und grosszügig. Man konnte einfach jederzeit auf ihre Mithilfe zählen, sei es beim Organisieren eines Tanzanlasses, oder z. B. beim Betreuen der Cafeteria an VTKB-Festen oder auch als Gastgeberin, wenn Gastfamilien für die eingeladenen Tanzgruppen aus dem Ausland benötigt wurden, um nur einiges zu erwähnen. Graziella Neukomm

Während 10 Jahren war sie Sekretärin unseres Volkstanzkreises, arbeitete engagiert und brachte u. a. die veralteten Mitgliederlisten auf den neuen Stand.

An ihrem Wohnort Ittigen organisierte sie Tanznachmittage für Senioren und hielt sich zudem nicht nur tanzend, sondern auch durch Joggen und Biken — dies auch auf mehrtägigen Auslandstouren — fit.

In der Anzeige steht: Seid nicht traurig, dass ich gehe, freut Euch, dass ich bei Euch war. Ja, so ist es.

Wir haben mit Silvia zusammen beinahe jede Woche in unserem Verein getanzt; einzelne von uns fast während eines halben Jahrhunderts.

Kennen wir Silvia nun aufgrund dieser langen Zeitdauer wirklich gut? Ja, wenn es «nur» konkret um das Volkstanz geht. Wir haben Silvia gespürt, wenn sich unsere Hände beim Tanzen gegenseitig gehalten haben. Wir merkten, wo sie sicher war — wo unsicher — wie sich ihr Rhythmus mit der Musik und dem Tanz verband. Ja, Tanzen gibt einiges preis von einem Menschen.

Und doch, der Volkstanz war nur ein einzelner Mosaikstein im Leben von Silvia. Bei Gesprächen hörten wir manchmal auch von den vielen anderen Mosaiksteinen; sei dies die Familie, der Beruf, ihre Hobbys wie z. B. die Fahrradferien.

Am besten lernten wir Silvia kennen, wenn der Volkstanzkreis Auslandsreisen respektive die Gegenbesuche organisierte. Da konnte Silvia ihre Stärken ausspielen — Organisation und der aktive Kontakt zu Menschen. Dies nutzte unser Verein, als Silvia viele Jahre im Vorstand tätig war.

Man muss Menschen mögen — ein Satz den man richtigerweise häufig hören kann. Silvia hatte die Gabe, auf Menschen zuzugehen und sie zu mögen — und wir mochten Silvia. Ernst Bigler

Für Auskünfte den Verein betreffend:

Rolf Senn, Präsident

Sandhubel 54

3257 Ammerzwil